

## Aus Feldpostbriefen. Wie wir vor einem Jahre Weihnachten „feierten“.

Wieder naht das Christfest, das dritte Kriegs-Weihnachten.

Wie war es doch gleich das vorige Mal? In Nordfrankreich lagen wir, in Schlamm und Wasser und immerwährender Gefechtsbereitschaft. Die Engländer hatten einen Handstreich auf uns verübt. Nun hieß es die Wachsamkeit aufs Äußerste verschärfen.

Heiliger Abend ist heute, und mit ihm ist auch der Winter ins flandrische Land gezogen, so recht wie in der deutschen Heimat. Ich habe die erste Nachtrunde zu gehen, von 8-10. Totentille herrscht draußen. Kein Schuß fällt. Wie ein weißes Bahrtuch liegt die weite Ebene da. Darüber stehen klar und licht die Sterne, ein Bild des Friedens! Als gäbe gar keinen Krieg! Ich klettere hinaus aus dem Graben, die Hörchposten nachzusehen. Zu zweit lauerten sie in ihrem Loch, das Gewehr schußbereit. Ist auch größte Aufmerksamkeit befohlen. Still und ernst schauen sie in die Nacht hinaus. Nun noch zum anderen Posten und dann wieder hinein in den Graben und noch eine Weile drin auf- und abgehen.

Diese Ruhe! Ganz eigentümlich wirds einem ums Herz. Ich kann nicht allein bleiben. Stelle mich zu einem Posten hin und wir plaudern leise von daheim. Ob dort auch Schnee liegt? Jetzt werden sie wohl in der Weh-

nachtsmesse sitzen und an uns denken. Und Mutter wird sich ein kleines Weihnachtsbäumchen angezündet, vielleicht das Bild ihres Jungen darunter gestellt haben. Und wird tränkenden Auges an ihn denken. Wir können nicht hindern, auch unser Bild umflort sich.

Da, was ist das? Von rechts drüben dringen Töne an unser Ohr. Jetzt verstehen wirs. „Stille Nacht, heilige Nacht!“ singt einer; der Nebenmann stimmt ein. Immer weiter pflanzt sich der Gesang fort, und den 2. Vers singt fast die ganze Grabenbesatzung. Laut und feierlich schallt in die sternklare Nacht hinaus: „Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kund gemacht; durch der Engel Halleluja lönt es laut . . .“ „Eh! — bumm: Wieder, und noch einmal! Ein Schrapnell nach dem andern pläht in unserer Nähe. Die Infanterie, die rappellöplige Bande schießen in die Richtung, aus der ihnen unser Gesang entgegenhallt! Gerade, als ob sie an ihren Kanonen gestanden und nur auf unser Lied gewartet hätten! Na, das soll uns aber nicht stören! Singen wir eben ein anderes Lied, wenn ihnen das eine nicht paßt! Und wieder klings aus rauhen Kehlen, nur etwas leiser: „O du fröhliche, o du selige . . .“ Diesmal lassen uns die Engländer zu Ende singen.

Mittlerweile ist 10 geworden, und ich kann mich in meine Behausung zurückziehen. Ist da schön warm! Ein Weihnachtsbäumchen konnten wir uns leider nicht anschaffen. Hier in Flandern gibts ja keinen Nadelwald. Aber meine Leute haben die Wände mit Tannenzweigen

geschmückt, aus ihren Liebesgabenpaketen. An Schlaf ist nicht zu denken. So sitzen denn wir paar Mann — die halbe Gruppe ist draußen auf Wache — bei einem „Schälchen Tee“ zusammen und erzählen Natürlich vom daheim! Wie schön wars doch vor 2 Jahren! Da saßen wir alle noch vollzählig um den strahlenden Bichterbaum und sangen und spielten die alten, herrlichen Weihnachtslieder. Und war alles so traut, so lieb! Wer hätte damals gedacht, daß wir schon nach einem Jahr den Christabend in Feindesland erleben müßten, und den nächsten auch! Werden wir übers Jahr daheim sein? Oder soll der grausame Krieg immer noch kein Ende haben? —

Doch weg mit den trüben Gedanken! Wollen uns etwas Lustiges erzählen: „Schorsch, wie war das damals mit der Majorstuh, von der Du jeden Abend Deinen Aker Milch umsonst bezogst?“ Und Schorsch verlangt nach Herrscherart ein Streichholz, zündet sich umständlich seine „Liebesgabe“ an und berichtet. Die trübe Stimmung ist verfliegen. Jeder weiß irgend etwas vorzubringen. Bald sind die zwei Stunden vergangen und wir müßten hinaus in die kalte Nacht, ich zur zweiten Runde, meine Leute zum Posten stehen.

Aber kaum bin ich allein, da fliegen meine Gedanken wieder heimwärts, und mir wird so weh ums Herz, und ich schaue betend hinauf zu den Sternen: „Herrgott im Himmel, laß uns das nächste Christfest noch erleben, daheim, mit den Lieben vereint!“

Unteroffizier Curt Paul.

## Günstiges Weihnachts- Angebot

**Kostüme — Mäntel — Paletots  
Kostüm-Röcke — Unter-Röcke  
Blusen**

in Samt, Seide, Schleier und Wollstoff

**Seidenstoffe**

in Extra-Breiten für Kleider und Blusen

**Tisch- und Küchen-Wäsche — Plüsch-Gedecke  
Bettvorlagen — Tischdecken  
Krimmer- und Astrachan-Garnituren  
Schultertücher — Damen-Westen**

**Als Gelegenheitskauf:** Ein großer Posten reinwollener

**Kleiderstoffe**

in Crepe, Kammgarn, Serge, Alpaca, schwarz und dunkelblau, für Konfirmanden-, Braut- und Straßenkleider

und vieles andere preiswert

Modehaus

# Carl Marschner

Telephon 127

Schöne Neujahrskarten liefert Carl Schue

## Praktische Weihnachtsgeschenke in feinen Lederwaren

empfehlen in großer Auswahl als: moderne Damentaschen, Brief- und Papiergeldtaschen, Zigarrentaschen, Altesmappen, Portemonnaies, Solenträger, Schulrucksäcke für Knaben und Mädchen, Rucksäcke, Markttaschen, Spielertaschen u. v. a. m. zu billigen Preisen. Bitte beachten Sie mein Schaufenster!

**Oskar Radestod, Sattlergeschäft,**  
Dippoldiswalde, Freiburger Str.

## Gasthof zur „Talsperre“, Malter.

Montag, den 25. Dezember, erster Weihnachtsfeierstag

## Großes Militär-Konzert

ausgeführt vom Trompeterkorps der Gr.-Abt. des 5. Feld-Art.-Reg. 64, Pirna.

Gutgewähltes Programm.

Kasseneröffnung 1/4 Uhr. Anfang 4 Uhr. Eintrittspreise: 40 Pf., Militär 20 Pf.

Es laßt ergehen ein

Schmieder.

## Gasthof Schmiedeberg.

1. Weihnachtstfeierstag

Großes

## Militär-Streich-Konzert

ausgeführt vom Trompeter Korps der Gr.-Abteilung des Feld Artillerie-Regiments 64.

Leitung: Herr Bizegachmeister S. Rölle.

Gutgewähltes Programm.

Eintritt im Vorverkauf 50 Pf., an der Abendkasse 60 Pf., Militär 30 Pf.

Anfang 1/28 Uhr.

Hierzu laden erobert ein

El Schenk und S. Rölle.

**Photographisches Atelier**  
End. Faust, Braubofstr. 319  
Aufnahmen zu jeder Tageszeit  
Vergrößerung nach jedem Bilde

**Bruno Scheibe**

Kolonialwaren  
Tabak- und Zigarren-Handlung

**Paul Mahn**

Feine Herrenschnelderei nach Maß  
Großes Lager moderner Stoffe

**Johannes Kranig**  
Dippoldiswalde

Rabener Straße 277 c, Telephon 84  
Baumschule — Landschaftsgärtnerei  
Blumenzucht und -Binderei

## Adressen-Tafel

empfehlenswerter und leistungsfähiger Geschäfte

Unsere Lesern bei Einkäufen zur Beachtung empfohlen

## Richard Niewand

Kaffee-Rösterer mit elektr. Motor-Betrieb — Kolonialwaren- und Weinhandlung  
Fernsprecher Nr. 28

Maschinenfabrik Dippoldiswalde

**Ed. Thorning**

Landwirtschaftliche Maschinen und  
Apparate, Transport-Geräte

**Buschmühle Schmiedeberg**, Stat vor  
Beste Verpfleg., Asphalt-Kegelbahn  
Veranda. Tel.: Schmiedeberg-Kips-  
dorf 12. **H. Krumpolt.**

Spezialgeschäft für **Solinger Messer**  
und **Stahlwaren Wendelin Hocke**  
Elektrische Schleiferei

Ältestes Schuhwarenhause am Platze  
**Hugo Jäckel**, Brauhofstraße 300  
Allereröbtes Lager  
reichste Auswahl, Maßarbeit, Reparaturen

**Carl Schöne am Markt**  
Polsterwaren, Dekorationen, Spiegellager  
feine Lederwaren

**Jul. Mende, Schmiedemeister**  
Motorbetrieb — Autogenschweißung

**Photographisches Atelier**  
**Otto Meier, Niedertorstraße**

empfehlen sich zu allen photographischen  
Arbeiten in und außer dem Atelier

**Telephon 101**  
Vergrößerungen nach jedem Bilde